

# Inhaltsverzeichnis

<b>Widmung</b>	<b>V</b>
<b>Geleitwort</b>	<b>VII</b>
<b>Vorwort</b>	<b>IX</b>
<b>Gliederung</b>	<b>XI</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>XV</b>
<b>Anhangverzeichnis</b>	<b>XVI</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>XVII</b>
<b>1. Die Untersuchung</b>	<b>1</b>
1.1 Ausgangspunkte	1
1.2 Fragestellung und Vorgehen	5
1.3 Begriffsdefinitionen	8
<b>2. Prävention als ökologische Anforderung an Unternehmen</b>	<b>15</b>
2.1 Legitimation und Grenzen des reparativen Umweltschutzes	15
2.2 Prävention - Die Perspektive unterschiedlicher Disziplinen	24
2.2.1 Ökologieorientierte Präventionskonzepte der BWL: Qualitatives Wachstum, integrierter Umweltschutz und Risikomanagement	25
2.2.2 Vorsorge als Prinzip der nationalen Umweltpolitik	31
2.2.3 Vorsorge als Prinzip des nationalen Umweltrechts	36
2.2.4 Vorsorge als Prinzip der internationalen Umweltpolitik und des internationalen Umweltrechts	41
2.2.5 Weitere Präventionsfelder der BWL: Qualitätsmanagement und Arbeitsumweltschutz	48
1 Qualitätsmanagement	49
2 Arbeitsumweltschutz	53
2.2.6 Zwischenergebnis	58
2.3 Inhalt des präventiven betrieblichen Umweltschutzes	59
2.4 Gestaltungsrelevante Merkmale eines präventiven betrieblichen Umweltschutzes	72
2.4.1 Reduktion der Wirkungsursache	72

2.4.2	Ganzheitlichkeit von Problemsicht und -behandlung (umfassende Minimierung)	75
2.4.3	Unsicherheit und Veränderlichkeit ökologischen Wissens	78
2.4.4	Ökologische Betroffenheit sämtlicher organisatorischer Einheiten und Funktionen	84
2.5	Zusammenfassung	88
<b>3.</b>	<b>Einflüsse auf das umweltverträgliche Entscheiden und Handeln des einzelnen Organisationsmitglieds</b>	<b>91</b>
3.1	Verhaltenstheoretische Vorüberlegungen	91
	<i>Psychologisches Verhaltensmodell (93) Organisationstheoretisches Entscheidungsmodell (94) Arbeitswissenschaftliche und -psychologische Modelle des Verhaltensspielraums (96) Rollentheorie (98) Theorie externer Effekte (100) Das Konzept nicht intendierter Konsequenzen (101) Arbeits- und mikropolitische Analysen (103) Umweltpsychologische Modelle (106)</i>	X ✓
3.2	Demographische und sozio-ökonomische Eigenschaften von Organisationsmitgliedern	111
3.3	Psychographische Eigenschaften von Organisationsmitgliedern	116
3.3.1	Qualifikation für umweltverträgliches Verhalten	117
3.3.2	Motivation zu umweltverträglichem Verhalten	123
1	Umweltorientierte Werthaltung	127
2	Einstellung zum Umweltschutz	134
	<i>Wahrgenommene Ernsthaftigkeit der Umweltwirkung (135) Emotionale persönliche Betroffenheit (138) Wahrgenommene Kontrolle/Kausalitätsorientierung (141) Einstellung gegenüber umweltverträglichem Verhalten (Einstellung i.e.S.) und ihre Verfügbarkeit (143) Vertrauen (145) Verhaltensbereitschaft und -absicht (146)</i>	
3	Kosten-Nutzen-Abwägung / Andere Verhaltensmotive	147
3.4	Situative Einflüsse	150
3.4.1	Das Umweltproblem	151
3.4.2	Der strategische Rahmen umweltverträglichen Verhaltens	152
1	Absichten und Ziele	153
2	Strategien und Maßnahmen	159

3.4.3	Der organisatorische Rahmen umweltverträglichen Verhaltens - Fremd- und Selbstorganisation	166
1	Gesetzgebung, Rechtsprechung und Normungssysteme <i>Inhaltliche Vorgaben (170) Organisatorische Vorgaben (173) Rechtliche Zuweisung von Verantwortung (177)</i>	169
2	Arbeitsbeziehungen <i>Beteiligungsrechte (181) Entlohnungssysteme/-grundsätze (185) Arbeitsbedingungen (186) Qualifizierung (186) Umweltschutz (187)</i>	179
3	Die Stelle <i>Definition der Aufgabe (191) Normierung der Aufgabe (194) Formalisierung der Aufgabe (198) Kompetenzumfang (200) Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten (201) Anreiz und Kontrolle (204) Verhaltens-interdependenzen (208)</i>	189
4	Kulturelle Gemeinschaften <i>Organisationskultur (211) Gruppennormen (216) Organisationsübergreifende Kulturen (221)</i>	210
3.4.4	Verfügbarkeit umweltverträglicher Alternativen	222
3.5	Zusammenfassung	222
<b>4.</b>	<b>Ansätze zur Gestaltung eines präventiven betrieblichen Umweltschutzes</b>	<b>227</b>
4.1	Fremdorganisation als Ausgangspunkt: Die gesetzliche Minimalauslage	228
4.2	Organisationstheoretische Überlegungen	232
4.2.1	Arbeitsteilung und Konfiguration	232
1	Funktional-additive Organisation und Integration als entgegengesetzte Gestaltungskonzepte	232
2	Prävention als Aufgabe der Führung, von Experten oder jedes Organisationsmitglieds? <i>Prävention als Führungsaufgabe (237) Prävention als Expertenaufgabe (239) Prävention als Bereichsaufgabe (254) Prävention durch Sekundärorganisation (259)</i>	237
3	Konfiguration	260
4.2.2	Verhaltenssteuerung und -koordination	262
1	Einräumen der Verfügungsmöglichkeit über Ressourcen	263
2	Vorgabe von Verhaltensnormen und Entwicklung einer gemeinsamen Werthaltung	263

3	<b>Ergänzende Maßnahmen</b>	267
	<i>Verbesserung der Informationen über Verhaltensnormen (268)</i>	
	<i>Verbesserung der Fähigkeiten und der Informationsstände (268)</i>	
	<i>Motivierung der Organisationsmitglieder (285)</i>	
4.3	<b>Organisationspraktische Überlegungen</b>	288
4.3.1	Anknüpfung an inhaltlich und strukturell affine Aufgaben?	289
	<i>Qualitätsmanagement * Arbeitsumweltschutz</i>	
4.3.2	Umweltorientierung der Arbeitsbeziehungen?	292
4.3.3	Umsetzung der Normensysteme zum Umweltmanagement?	296
5.	<b>Grenzen und Hemmnisse präventiven betrieblichen Umweltschutzes</b>	303
	<i>Entropie * Kosten * Zeit * Wissen * Wahrnehmung * Komplexität *</i>	
	<i>Ökologische Blindheit der verhaltenssteuernden und -koordinierenden</i>	
	<i>Instrumente * Arbeitsteilung * Sozial-organisatorischer Konservatismus</i>	
	<i>oder strategy follows structure</i>	
	<b>Anhang</b>	315
	<b>Normenverzeichnis: Gesetze und Urteile</b>	323
	<b>Literaturverzeichnis</b>	327

## Abbildungsverzeichnis

Nr.	Bezeichnung	
1	Struktur der Umweltschutzinvestitionen des produzierenden Gewerbes 1975- 1992	2
2	Umweltschutzbezogene Produktlinienmatrix	13
3	Ökonomischer Vergleich additiver und integrierter Umwelttechnik	19
4	Grenzkosten additiver Umweltschutztechnik in Abhängigkeit vom Wirkungsgrad	20
5	Ökologischer Vergleich additiver und integrierter Umwelttechnik	23
6	Klassifikation präventiver und reparativer Umweltschutztechnologie	28
7	Integrierter Umweltschutz - Definitionsmerkmale	28
8	Interpretation von Vorsorge in Art. 130r des EU-Vertrags	42
9	Fehlerentstehung und Fehlerbehebung nach herkömmlichen Qualitätskonzepten	50
10	Typologie des betrieblichen Umweltschutzes	61
11	Transportwege zur Herstellung eines Früchtejoghurts (150g Einweg-/Recycle-Glas)	67
12	Ökotoxikologischer Wirkungskomplex	79
13	Die Unsicherheit von Entscheidungskalkülen	82
14	Sekundär- und Primärdeterminanten der Entscheidung	95
15	Merkmale von Handlungsspielräumen nach dem ursprünglichen Konzept prospektiver Arbeitsgestaltung von Ulich	97
16	Das Rollenkonzept in Organisationen	99
17	Intendierte und nicht-intendierte Verhaltenskonsequenzen	103
18	Theorien und Konzepte über die Einflüsse auf Verhalten und seine Umweltverträglichkeit	110
19	Einstellung von Industriearbeitern in Abhängigkeit von ihrer Berufsbiographie	114
20	Umweltwirkungen des Verkehrs und der Transportmittel im Urteil betrieblicher Entscheider über die Transportmittelwahl	148
21	Die normative Ebene des strategischen Rahmens	154
22	Zielinhalte und ökologische Grundhaltungstypen	158
23	Verträglichkeit von ökonomischen Wirkungen von Umweltschutzaktivitäten mit Wettbewerbsstrategien nach Porter	162
24	Umweltschutz- und Unternehmensstrategien	165
25	Betrieblicher Umweltschutz im System der Arbeitsbeziehungen	180
26	Auf den Umweltschutz übertragbare Beteiligungsrechte im Betriebsverfassungsgesetz	182
27	Direkte Beteiligungsrechte von Arbeitnehmern und Betriebs- und Personalrat in Umweltschutz- und Arbeitsschutzgesetzen	183
28	Zusammenhang zwischen der Struktur der Organisation und der Stelle/Arbeitsrolle	190